

In fünf Jahren soll alles vorbei sein

Keßlergrube: Roche beauftragt Generalunternehmer mit Vollaushub / Auftragsvolumen mehr als 100 Millionen Euro

Grenzach-Wyhlen (ov/tn). Die Firma Roche hat für die Sanierung von Perimeter 1/3-Nordwest der Altablagerung Keßlergrube die Firma Bauer (Schrobenhausen) als Generalunternehmer beauftragt. Die Vertragsunterzeichnung ist laut Mitteilung von Roche bereits erfolgt.

Für Bauer ist der Auftrag mit einem Volumen von über 100 Millionen Euro der bislang größte Einzelauftrag in der Firmengeschichte, heißt es auf der Internetseite des oberbayerischen Unternehmens. Als Generalunternehmer soll Bauer unter anderem die Baustelleneinrichtung und den -betrieb, alle Tiefbaumaßnahmen, den Aushub, Abtransport und die thermische Entsorgung des Erdreiches sowie die Wiederverfüllung der ausgehobenen Baugrube sicherstellen.

„Damit gewinnen wir für das Sanierungsprojekt einen der erfahrensten und leistungsfähigsten Dienstleister weltweit“, sagt Roche-Vorstand Dr. Hagen Pfundner. Der Auftragsvergabe ging laut Pressemitteilung ein mehrstufiges und sorgfältiges Aus-

schreibungsverfahren voraus, in dem sich schließlich Bauer durchsetzen konnte. „Das von der Bauer Resources GmbH vorgelegte Konzept hat uns überzeugt und trägt maßgeblich dazu bei, dass sich die Gesamt-sanierungszeit um ein Jahr verkürzt. Dies ist ein wichtiger Beitrag, um die Belastungen für alle Anwohner, Anrainer und die Gemeinde Grenzach-Wyhlen signifikant zu reduzieren“, ergänzt Dr. Richard Hürzeler, Gesamtprojektleiter Keßlergrube Perimeter 1/3-Nordwest und globaler Roche-Verantwortlicher für Altlasten.

„Wir freuen uns sehr über die Auftragsvergabe und werden alles daran setzen, die Sanierung sicher und fristgerecht umzusetzen“, sagt Guenther Marzog, Geschäftsführer Bauer Umwelt GmbH.

Bauer übernimmt ab August die Baustelleneinrichtung und den Baustellenbetrieb. Dazu gehören auch Aufgaben wie die Rasterbeprobung des Baufeldes, Probennahmen und Deklarationsanalytik der Aushub-Chargen, der Objektschutz, die Unterhaltung von Verkehrsflächen, der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, die Durchführung mehrstufiger Lärm-



Dr. Richard Hürzeler (von links, Roche-Gesamtprojektleiter Sanierung Keßlergrube), Dr. Hagen Pfundner (Roche-Vorstand), Günther Marzog (Bauer-Geschäftsführer) sowie Dr. Frank Tidden (Vertriebsleiter bei Bauer) bei der Vertragsunterzeichnung
Foto: zVg

schutzmaßnahmen, die hydraulische Sicherung und Wasserhaltung im Grubenbereich und die Trockenhaltung der Baugrube während der Aushubphase.

Überdies will der Generalunternehmer den temporären Schiffsanleger, der als Umschlaganlage bei Rheinkilometer 161,5 (Bereich Salzlände) für den Antransport von Auffüllmaterial und Baustelleneinrichtungen eingesetzt wird – und nach entsprechenden behördlichen Genehmigungen auch für den Abtransport von Aushubmaterial ein-

gesetzt werden soll –, herstellen und betreiben.

Am Ostende des Schiffsanlegers wollen die Schrobenhausener eine mehrstufige Kläranlage zur Grundwasserreinigung aufbauen. Ferner wollen die Fachleute Schleusenbereiche inklusive einer Waschanlage für Baupersonal und Arbeitsgeräte installieren, den Aufbau der Einhausungen und Überdachungen sowie die Installation der Abluftanlage übernehmen.

Zentrale Aufgabe der Umwelttechniker von Bauer ist der Aushub und die Abfüllung

von rund 280 000 Tonnen Erdreich in Spezialsicherheitscontainer, deren Abtransport sowie die spätere Bahnverladung am Güterterminal in Weil am Rhein. Das belastete Aushubmaterial soll danach der thermischen Behandlung zugeführt werden. Parallel zum Aushub wird Verfüllmaterial zur Wiederauffüllung der Baugrube antransportiert. Voraussichtlich Mitte 2020 will die Firma Bauer die Baustelle zurückbauen und die Geländeoberfläche für eine spätere gewerblich-industrielle Nutzung wiederherstellen.